



SEMINARBESCHREIBUNG

“Der Gipfel ist so nah”

Projekt- u. Krisenmanagement

KLETTERSTEIG C bis D+, MEHRSEILLÄNGEN, ALPIN- UND WETTERKUNDE, KRISENMANAGEMENT

RUND UM DIE WILDSPITZE (3770m)

13. bis 19. AUGUST 2022

The Spirit of Adventure und Management

Workshop (Alpenhauptkamm) Pitztal, Österreich

© LIMBERG GmbH Unternehmensberatung 2022: Die im Seminar vom 13. bis 19. August 2022 sowie in dieser Beschreibung veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verfassers oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte, einzelner Seiten oder der gesamten Teilnehmermappe ist nicht gestattet und strafbar. Die Herstellung von Kopien ist nur mit schriftlicher Erlaubnis des Verfassers oder jeweiligen Rechteinhabers zulässig.

Wir bitten Sie diese Unterlagen vertraulich zu behandeln. Vielen Dank!

LIMBERG GmbH Unternehmensberatung

Jungholzberg 7, 42399 Wuppertal

Telefon: 0202/2570380,

E-Mail: info@limberg-beratung.de

Internet: www.limberg-beratung.de, www.limberg-seminare.de

“Mit den Extremen leben und im Team LERNEN”



Nach einer entspannten Anreise über den Fernpass an der Zugspitze vorbei zum Seminarort „Mittelberg im Pitztal, Österreich“ gab es zur Akklimatisierung eine kleine Wanderung zur Gletscherhütte mit Bouldereinlage.



Nach einem guten Abendessen im Alpengasthof „Steinbock“ und ruhiger Nacht ist der Seminarteilnehmer am nächsten Tag, den 14.07.2022, um 9:00 Uhr mit dem Seminarleiter aufgebrochen um den alpinen Klettersteig „Steinbocksteig (UIAA D+)“ und „Murmeltiersteig (UIAA C+)“ kennenzulernen! Der krönende Abschluss war die Sicht auf das schöne Pitztal und den Wasserfall, welcher am Nachmittag fast die 5fache Wassermenge zu Tal trieb als am Morgen. Bei dieser Kulisse wurden auch alle Gefahren, welche im Klettersteig und am Wasserfall auftreten können, erörtert. Insbesondere die Materialsicherung am Karabiner und der Partner-Check fanden hierbei besondere Bedeutung!

Der Teilnehmer wurde unmittelbar im natürlichen Umfeld und unter Extrembedingungen, wie Klettern im Klettersteig und in der Mehrseillänge sowie dem alpinen Rotpunktklettern, mit den Themen Teambildung, Kommunikation und Krisenmanagement vertraut gemacht.

Der bergerprobte ExtremBERGmensch Carsten Limberg stand dem Teilnehmer mit seinem umfangreichen Fachwissen in allen Situationen zur Verfügung. Der „Spirit“ des Erlebnis- und Krisenmanagements!

Besonderen Dank gilt der Familie Falbesoner

für die tolle Unterkunft; und natürlich dem Seminarteilnehmer, welcher sich tapfer mit einigen Blessuren und spannenden Abenteuern am Berg geschlagen hat.

<https://www.berghof-steinbock.at>



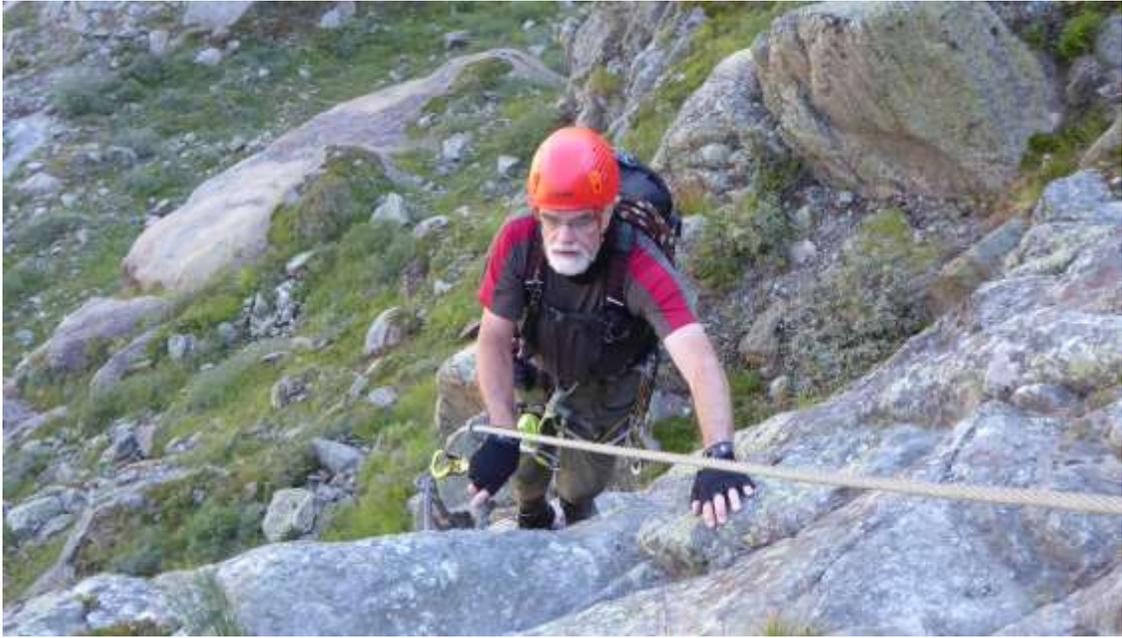
Tag 1, 14. August 2022:
Aufstieg über den Klettersteig „Steinbock“ in 1:15 Stunden mit
Abstieg über den „Murmeltiersteig“
(Schwierigkeitsgrad UIAA C-D+)



Unter Beachtung der internationalen Regeln wurde mit höchster Aufmerksamkeit der Aufstieg vorbereitet und durchgeführt. Die Freude am Erlebten sollte am ersten Tag im Vordergrund stehen!







Der Einstieg war ein Genuss und der Rest erst recht...

zaaaaaach!



Im Abstieg kam dann wieder Freude auf!





Tag 2, 15. August 2022

Aufstieg über den Normalweg zum Riffelsee und zur Riffelseehütte (2.232 über dem Meeresspiegel)

Am zweiten Tag wurde der Teilnehmer mit der Herausforderung Gruppendynamik und Selbstsichern konfrontiert. An einem Boulder wurde er auf sich allein gestellt und meisterte die Situation unter den Augen einer belgischen Familie mit Bravour und Applaus. Bis das Team im Aufstieg den richtigen Rhythmus gefunden hatte, war der halbe Tag schon rum. Wir sind mit viel Emotion und Freude zur Mittagszeit an der Riffelseehütte angekommen! Da musste erst einmal „gevespert“ werden.



Wie in Schottland fühlt man sich hier am Riffelsee!



DER TRACK „Rifflsee/ Rifflsehütte/ Panoramaweg“



.....und erst der Ausblick auf.....



Tag 3, 16. August 2022, Mehrseillänge und Vorstieg

Am dritten Tag wurde das Wetter wieder besser und wir sind aufgebrochen zu einer Mehrseillänge am Grabkopf. Es sollte keine einfache Tour werden. Angegeben in der Schlüsselstelle mit einer UIAA 4+! Na ja, wir fühlten uns aber eher wie in einer UIAA 6-. Schon im Einstieg fehlten sichere Tritte und Griffe. Der typische Fels in der Region heißt Gneis*.

*"Die **Gneise** (alte sächsische Bergmannsbezeichnung aus dem 16. Jahrhundert, vielleicht zu althochdeutsch *gneisto*, mittelhochdeutsch *ganeist(e)*, *g(e)neiste* „Funke“; bis in das frühe 19. Jahrhundert auch noch *Gneus* oder *Geneus*) sind metamorphe Gesteine mit Paralleltextur, die mehr als 20 % Feldspat enthalten"

Dies haben wir zu spüren bekommen. Aber wir sind mit viel Mühe und Durchhaltevermögen eine Seillänge zur nächsten durchstiegen. Im Vorstieg wurde sich bis zum Stand abgewechselt. Ein großes Abendeuer!

Schon der Zustieg über den Normalweg war schweistreibend!









Abschließend gab es wieder einmal eine Belohnung im Gletscherstübl!



Tag 4, 17. August 2022, Mittagkogel (3.159m.ü.d.M)



Zielsetzungs- und Zeitmanagement

Am vierten Tag ging es dann erst auf die Aussichtsplattform am Gletscher-Café am Pitztaler Gletscher (3.440 m.ü.d.M) mit Blick auf die Wildspitze (3.768 m.ü.d.M).



Der Seminarleiter machte dann nach einem guten Kaffee den Vorschlag noch den Mittagkogel (3.159m.ü.d.M) über den Grad „ROTPUNKT“* zu besteigen und nachfolgend den Abstieg über den Grad und Normalweg (1450 Tiefenmeter) bis zum Hotel Steinbock abzusteigen. Dieser Vorschlag wurde wohlwollend vom Teilnehmer angenommen.

*Ursprünglich bezeichnete der Begriff Rotpunkt (engl. Redpoint) **das freie Durchsteigen einer dem Kletterer bekannten Kletterroute im Vorstieg in einem Zug**. Dabei darf das Sicherungsseil nicht belastet werden, und alle Zwischensicherungen müssen selbst angebracht werden.



Auf das Seil hatten wir verzichtet, da es ein recht einfaches Gelände für uns war. Aber auch dort muss „Mann*innen“ immer mit aller Vorsicht und dem Respekt vor dem Berg unterwegs sein.





Am Gipfel angekommen, feierten wir unser Gipfelglück!

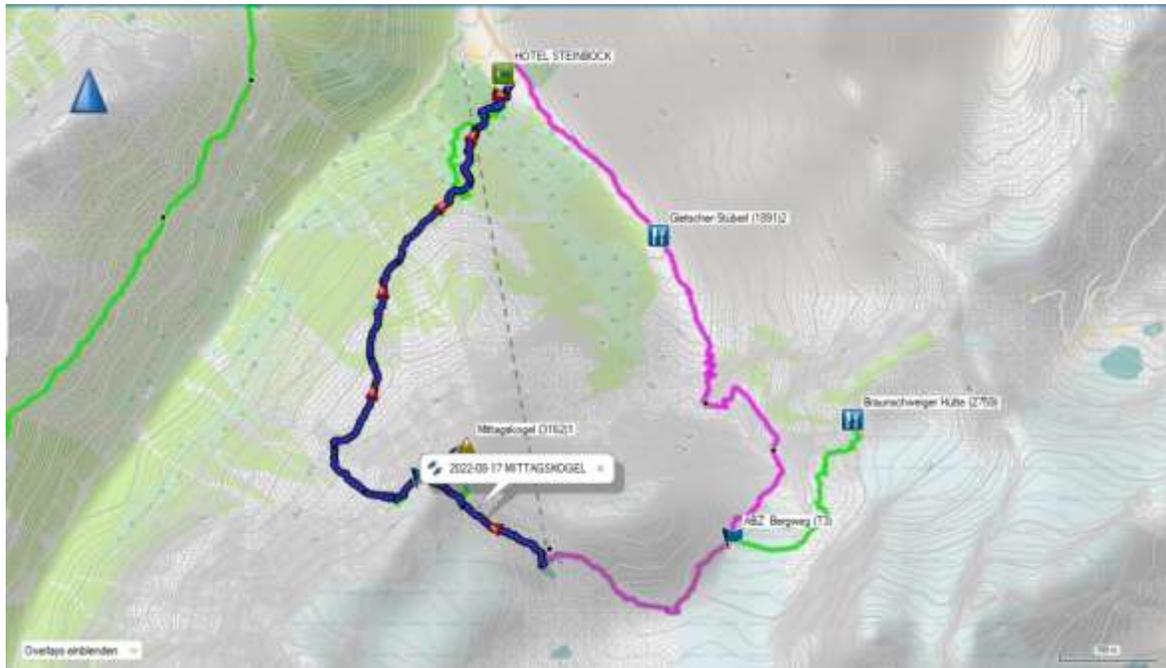


Nun ging es an den Abstieg, der mit 1.450 Tiefenmetern im Bruchsteingelände recht lang und anspruchsvoll war! Dort traf man auch wieder einmal auf Talmenschen, die mit wenig Vorbereitung an ihr „Abenteuer Berg“ rangegangen sind. Aufstieg vom Tal am Nachmittag, keine ausreichende Kleidung, geschweige gutes Bergschuhwerk (Turnschuhe müssen schon reichen, „Mann*innen“ ist ja jung) und noch das Unverständnis über die Warnung zweier alter Männer, sowie keinerlei Kenntnisse über die Topografie. Hoffentlich ist es GUT gegangen!





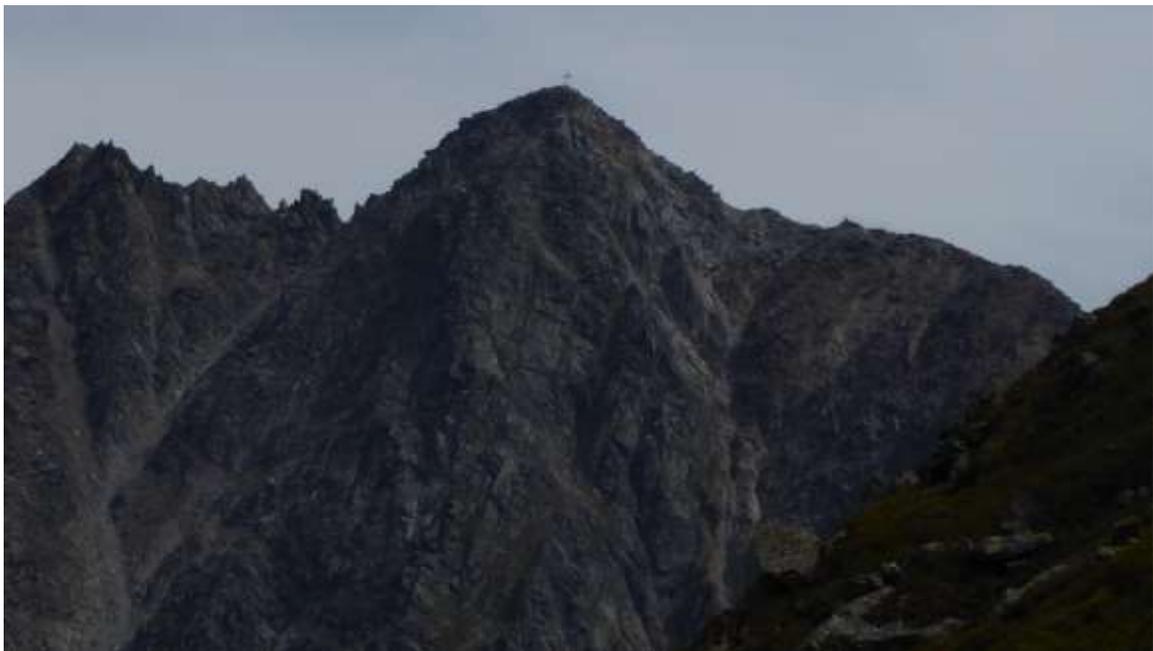
DER TRACK „Mittagskogel“



2022-08-17 MITTAGSKOGEL

Übersicht	Zeit	Geschwindigkeit	Höhe
Punkte: 1295	Verstrichene Zeit: 6:00:39	Durchschnitt: 1.35 km/h	Min.: 1766 m Anstieg: 380 m
Distanz: 8.1 km	Zeit in Fahrt: 3:58:06	Durchschnitt in Fahrt: 2.05 km/h	Max.: 3158 m Abstieg: 1424 m
Fläche: 2.7 qkm	Pausenzeit: 2:02:23	Min.: 0.0 km/h	Neigung: -12.8 %
		Max.: 7 km/h	

Endlich war unsere Unterkunft nach 5 Stunden in Sicht und die Trittsicherheit lies nach! Aber wir haben uns tapfer geschlagen. Die Stimmung war – wie immer – GUT!



Ein paar kleinere Blessuren bleiben bei solch einem Abenteuer nicht aus. Auch ein erfahrener Bergmensch hat mal Felskontakt:



Tag 5, 18. August 2022

Am letzten vollen Tag ging es nochmals in den Felsen! Einseillängen im Vorstieg und Toprope in mittleren Schwierigkeitsgraden UIAA 4-6. Da war er wieder der „Pitztaler Gneis“. Und die Beine waren vom Vortag noch müde.



Glücklicherweise fand dieses Utensil keine Anwendung:



Am Nachmittag gab es dann noch eine Stärkung auf der „TaschachAlm“ (1796hm)

Damit dieser Workshop auch noch ein sehr positives und kulinarisches Ende findet musste, wurde auf der Taschachalmhütte wieder einmal ausgiebig gevespert! Die Gespräche über das Erlebte wurden jedoch schnell durch ein nahendes Gewitter unterbrochen.



Berg- Predigt inklusive!



Aber es sollte nicht genug sein, da die neuen Seminarernehmer des berühmten E5-Workshops schon in Horden nahten. Glücklicherweise nicht unter unserer Leitung.



Und es kamen immer mehr:



Auf den Schreck brauchte unser Teilnehmer erst einmal wieder Energie:



So sehen „Sieger“ aus.....

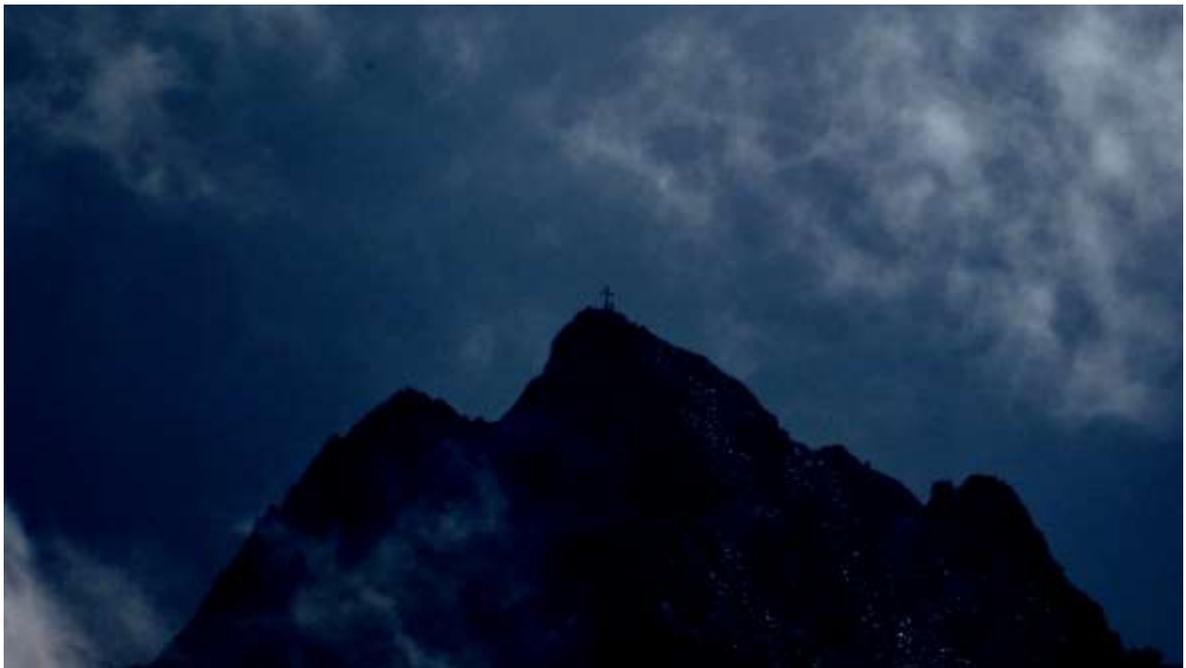
Und „WER“ hat's gesagt:



Was haben wir gelernt?

Der Berg steht auch noch in 1000 Jahren dort. Also alles, was wir kleinen Menschen am Berg machen, muss mit dem richtigen Augenmaß geschehen. Keine Hektik oder unüberlegtes Handeln! Der Berg verzeiht nicht!

Scharfe Sinne und viel Respekt sind die beste Lebensversicherung!und ein Fotoapparat ist nur ein technisches Hilfsmittel, welches Bilder, aber keine Erlebnisse, aufzeichnen kann. Auch diese sind vergänglich. Wir haben ihn geliebt und nun bleibt er mit nur einem Bild am Berg!



Zuhause angekommen, kann die Selbstreflexion das Erlebte mit ausreichend Abstand in eine neue Dimension rücken. Wer diese spielerische Erfahrung in den Alltag umsetzt wird logischerweise in seiner Weise erfolgreicher. Wie auch immer der Einzelne seinen Erfolg definiert. Das Erlernte ist das Rüstzeug für ein erfülltes Leben. Mit oder ohne Kappe! Am Berg, wie im Tal!

Lebe Deine Träume!



Wir freuen uns auf den nächsten Workshop!

Das Team der LIMBERG GmbH Unternehmensberatung sagt DANKE!

